



Jahresbericht 2025



©School of Hope, Sambia/ Stolze OberschülerInnen mit ihren Computer-Kurs-Zertifikaten

Grußwort unserer Ersten Vorsitzenden



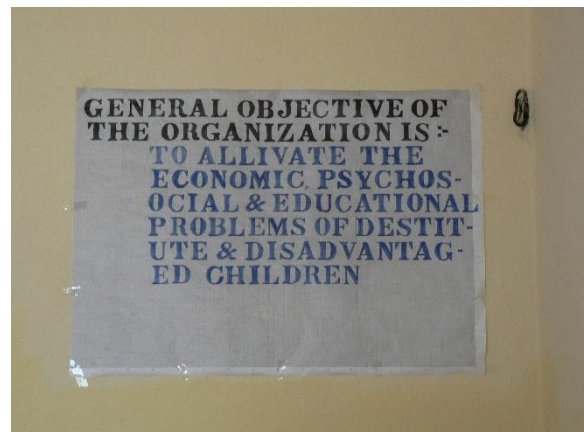
Liebe Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Partner von "Hilfe für Afrika e.V.",

Mit diesem Rückblick werde ich Ihnen von den Entwicklungen in den von uns unterstützten Projekten, von unserer Arbeit in Deutschland und Afrika und über die Verwendung Ihrer Spenden berichten.

Hilfe für Afrika e.V. und seine Partnerprojekte in den entsprechenden Ländern Afrikas haben es sich zum Ziel gesetzt, armen Menschen mit Hilfe von Bildungsangeboten Perspektiven für ihre Zukunft zu geben. Wie in den vergangenen Jahren war auch das Jahr 2025 weltweit von Kriegen, Konflikten, Umweltkatastrophen und den Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Diese Belastungen spüren in hohem Maße die von uns unterstützten Projekte und Menschen.

Die von Hilfe für Afrika e.V. unterstützen Menschen gehören zu der armen Bevölkerung ihrer Heimatländer. Mit den von den Projekten angebotenen Bildungsprogrammen öffnen sich ihnen neue Perspektiven auf ein besseres Leben.

Leider sind die Spendeneinnahmen seit dem Coronajahr 2020 stark zurückgegangen. Aus diesem Grund haben wir vor allem „Together!“ und „Let me be a child“ (Äthiopien) und die „School of Hope“ in Sambia, vorwiegend mit unseren Rücklagen finanziell zur Seite stehen können.



©Nasrin Siege/HfA-Archiv/ Let me be a child

Sollte sich unsere finanzielle Situation nicht positiv verändern, werden wir unsere Projekte nur noch ca. zwei Jahre finanzieren können.

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte mit Ihrer Spende an Hilfe für Afrika e.V. Vielleicht gelingt es uns, mit Ihrer Hilfe, die Projekte weiter zu unterstützen.

Herzliche Grüße

Nasrin Siege

Impressum

Spendenkonto

Empfänger: Hilfe für Afrika e.V.
IBAN:DE 03 5005 0201 0200 6371 18
BIC: HELADEF1822
Bank: Frankfurter Sparkasse 1822

Hilfe für Afrika e.V. ist eingetragen als gemeinnütziger Verein (Eintragung im Vereinsregister, Registergericht: Amtsgericht Gießen, Registernummer: VR 2270). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet.

Herausgeber: Hilfe für Afrika e.V.
Verantwortlich: Nasrin Siege
Redaktion & Gestaltung: Nasrin Siege
Fotos: Nasrin Siege und Projektpartner in den Projektländern

Kontakt

Postanschrift

Hilfe für Afrika e.V.
Oberlindau 84
60323 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 727377
Mail: info@hilfefuerafrika.de

Sitz des Vereins

Hilfe für Afrika e. V.
Schützenstraße 58a
35398 Gießen

Vertreten durch

Nasrin Siege
Gretel Ghamsharick
Dr. Lisa Gahn

Einleitung

Seit seiner Gründung 1996 bis 2016 hat Hilfe für Afrika e.V. von drei Standorten aus gearbeitet: Afrika (Vereinsvorsitzende), Deutschland (den zwei weiteren Vorstandsmitgliedern) und Australien (Webmasterin).

Diese Arbeitsteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der ehrenamtlich arbeitenden Webmasterin mit ihren weit auseinanderliegenden Standorten war aufgrund des überschaubaren Spendenvolumens möglich.

Die zeitweise höheren Spendeneinnahmen seit 2014 ermöglichten uns die Finanzierung unserer laufenden Projekte auf höherem Niveau. Hinzu kam, dass wir nun in der Lage waren, neue Projekte kurzfristig finanziell zu unterstützen. Dieser Umstand machte jedoch eine Neustrukturierung, Konsolidierung und Zentralisierung der Vereinsarbeit notwendig. Diese begann 2015 und wurde 2019 abgeschlossen. Von dem in Frankfurt eingerichteten Büro aus wurde bis August 2022 die gesamte Administration von einem Mitarbeiter auf Stundenbasis und Nasrin Siege (1. Vorsitzende) auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützte den Verein bis 2022 bei der Betreuung der inzwischen abgeschlossenen Komponente der individuellen Förderung des von HfA unterstützten Projekts „Together!“ (Äthiopien).

Aufgrund des in den letzten Jahren geringen Spendeneinkommens unterstützt der Verein

seine Projekte vorwiegend aus seinen Rücklagen. Um Kosten zu sparen, arbeitet der Verein seit August 2022 in einem mietfreien Büro und auch sonst vermeidet der Verein Ausgaben, wo immer es möglich ist. Nasrin Siege arbeitet in allen Vereinsbereichen ehrenamtlich. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen den Verein bei Bedarf in juristischen Fragen. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter betreut die Homepage des Vereins. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt den Verein bei Administration, Finanzen, Evaluierung. In Bezug der Finanzierung der Projekte mussten neue Maßnahmen ergriffen werden:

1. HfA unterstützt bis auf Weiteres vor allem seine drei langjährigen Projekte „Together!“ und „Let me be a child“ in Äthiopien, die „School of Hope“ in Sambia.
2. HfA unterstützt vorerst nur in Ausnahmefällen einzelne finanziell überschaubare Programme von anderen Projekten, „Taking Hands“ in Namibia und die ATD-Bibliothek in Antananarivo.
3. Um die erwähnten Projekte längerfristig aus den Rücklagen finanziell zur Seite stehen zu können, hat HfA seit 2020 bis auf Weiteres seine Finanzbeiträge für die Projekte reduziert.
4. HfA berät die Projekte und verbindet sie mit potenziellen Spendern bzw. Spenderorganisationen.

1. Vereinsangelegenheiten

Seit der Gründung 1996 ist der Verein Hilfe für Afrika e.V. beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer VR 2270 eingetragen. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Die Organe des Vereins sind Vorstand und Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält für seine Tätigkeiten keinerlei Vergütung. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Nasrin Siege, erste Vorsitzende; Gretel Ghamsharick, zweite Vorsitzende; Dr. Lisa Gahn, Schatzmeisterin.

Der Vorstand trifft sich mindestens einmal im Jahr und wenn notwendig auch häufiger. Die Sitzungen werden protokolliert und die besprochenen Themen und Entscheidungen werden der Mitgliederversammlung bei der jährlichen Versammlung vorgestellt.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand lädt die Mitgliederversammlung einmal im Jahr ein. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Die Mitgliederversammlung entscheidet jedes Jahr über die Entlastung des Vorstandes. Die letzte Mitglieder-

versammlung fand am 23. November 2025 statt.

2025 hatte der Verein 16 stimmberechtigte Mitglieder. Die Satzung und die Beitragsordnung können auf der Webseite eingesehen werden.

Der Mitgliedsbeitrag wird laut Beitragsordnung im 1. Quartal erhoben und beläuft sich derzeit auf 25 € und für Studenten und Geringverdienende 10 €.

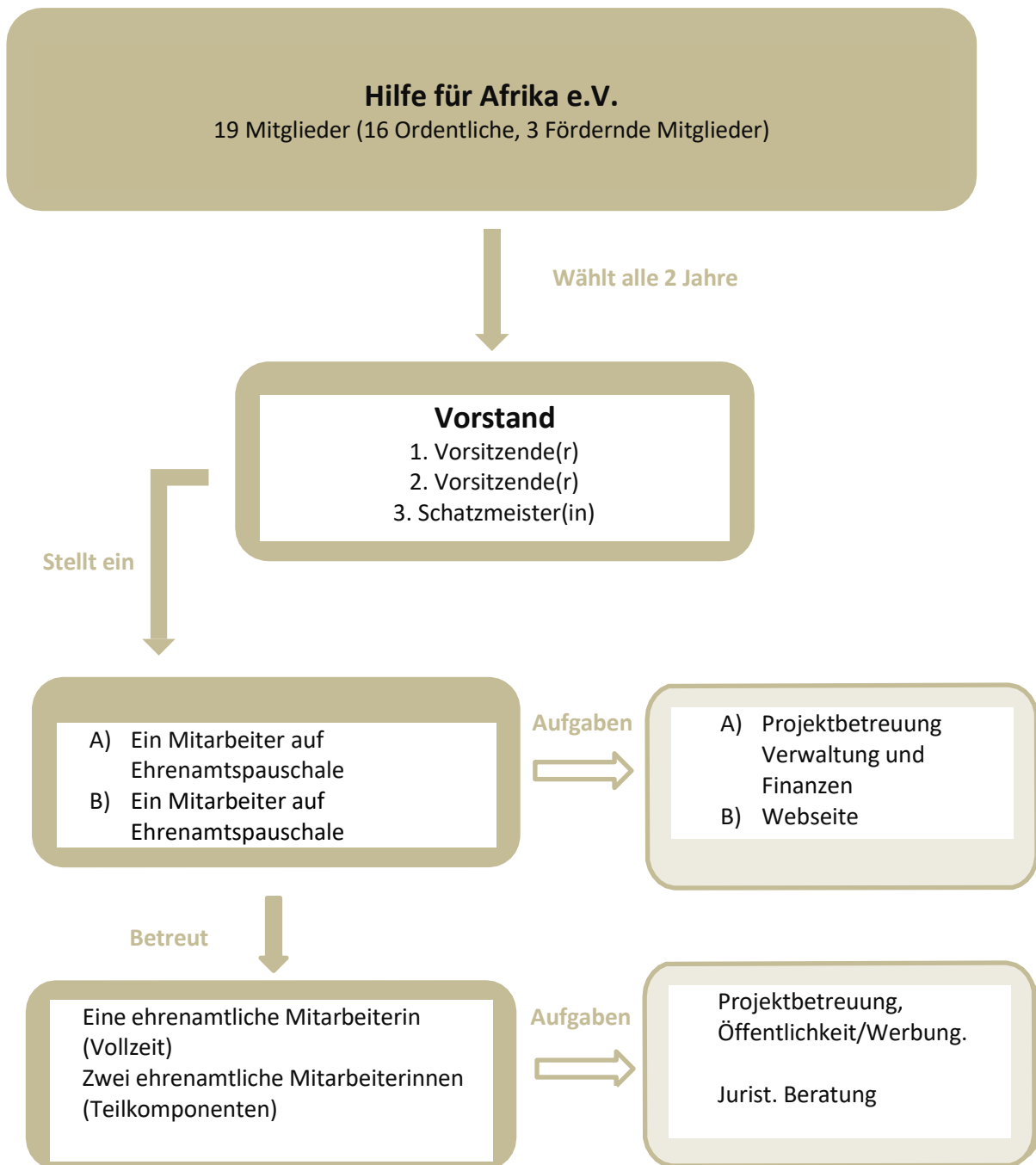
Mitarbeiter

2025 wurde die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich durch Nasrin Siege (Vorsitzende) und von einem Mitarbeiter auf Ehrenamtsbasis geleistet. Ein weiterer Mitarbeiter betreut seit dem 1. 5. 2020 auf Ehrenamtsbasis die Homepage. Zwei Ehrenamtliche beraten den Verein in juristischen Fragen.

Jahresrechnung und Prüfung

Die Jahresrechnung wird von der Mitgliederversammlung geprüft und verabschiedet. Im Rahmen der Steuererklärung, die im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindet, befasst sich ein auf Vereinsrecht spezialisierter Steuerberater mit den Abrechnungen. Am 14. 1. 2024 erhielt Hilfe für Afrika e.V. vom Finanzamt Gießen den Freistellungsbescheid für 2020 bis 2022. Mit der Abrechnung 2025 wird die nächste Steuerbefreiung beantragt.

Vereinsstruktur: Stand Dezember 2022



Finanzübersicht Hilfe für Afrika e.V. 2025

Konten, Ausgabenkategorien	Art der Ausgabe/Einnahme	Betrag
Bestand total 1. 1. 25		56142,51
Ausgaben für Projekte:		
	Together!General Support	0,00
	Let me be a Child	-2500,00
	OEW Sambia	-12400,00
	Together Direct Support	-2545,00
	Tanz. Direct support	-209,40
	Taking Hands Namibia	-2000,00
Ausgaben Projekte Gesamt		-19654,40
Ausgaben für Verwaltung:		
	Allgemein	-321,11
	Bürobetrieb	-651,04
	Personal	-3120,00
Ausgaben Verwaltung Gesamt		-4092,15
Ausgaben Gesamt		-23746,55
Einnahmen durch:		
	Mitgliedsbeiträge	635,00
	Spenden	12486,00
Einnahmen Gesamt		13121,00
Ausgaben minus Einnahmen		-10625,55
Bestand total 31.12.25		45469,58

Werbung

Um unsere Arbeit langfristig und nachhaltig fortführen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Um erfolgreich Fundraising zu betreiben, braucht man Wissen, Strategien, Material und vor allem MitarbeiterInnen, deren Spezialisierung und Hauptaufgabe das Fundraising ist. Aufgrund der geringen Kapazitäten des Vereins – uns fehlt vor allem die Manpower – sind unsere Möglichkeiten begrenzt. Hauptinstrument der Spendenwerbung ist unsere Homepage. Unsere Homepage wurde 2017

neugestaltet und wird regelmäßig aktualisiert. Mit einem Flyer und im Rahmen von Veranstaltungen mit Wandtafeln und Power Point -Präsentationen informieren wir gerne über die Vereinstätigkeit und die Projekte.

Auch 2025 hat unsere Vorsitzende im Rahmen von Lesungen für die Unterstützung von Projekten von Hilfe für Afrika e.V. geworben.

Netzwerke

Hilfe für Afrika e.V. ist Mitglied beim Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen

(EPN) und Mitglied beim Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).



©Marco Sardella, School of Hope, Sambia, 2024

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen

Der Verein fördert Projekte in Afrika finanziell, mit Beratung und durch Verlinkung mit potenziellen Sponsoren. Die von HfA unterstützten Projekte arbeiten direkt mit und für bedürftige Menschen. Diese Projekte werden vor Ort von Organisationen oder Initiativen durchgeführt, die:

- lokal als NRO registriert sind. Beispiel ist „Together!“ in Äthiopien. Seit 2013 finanziert, berät und verlinkt der Verein das in Addis Abeba registrierte Projekt „Together!“ in erheblichem Umfang direkt.
- lokal als NRO registriert sind und durch einen Förderverein/Stiftung in Deutschland unterstützt werden: Diese sind z.Z. „Let me be a child“ in Äthiopien und der Schwesterverein „Let me be a Child e.V.“ in Deutschland. Das Projekt „Integrativer Kindergarten „Taking Hands“ in Namibia, unterstützt vom

deutschen Schwesterverein „Taking Hands e.V. Germany“.

- Ihren Hauptsitz in Europa hat:
1. „School of Hope“ in Sambia durch OEW Südtirol.

Die Finanzmittel werden entweder direkt an die lokale NRO im Land oder an die in Europa ansässige Hauptorganisation bzw. an die jeweiligen registrierten Fördervereine/Stiftungen überwiesen.

Hilfe für Afrika e.V. schließt mit den Partnern Verträge ab, die die Details der Projektabwicklung und Verantwortlichkeiten beschreiben und regeln. Die überwiesenen Zuwendungen sind immer projektbezogen. Projekte und Organisationen sind dem Verein persönlich bekannt und werden von unseren Mitarbeitern beraten und betreut. Projekte und Organisationen sind dem Verein gemäß den geschlossenen Verträgen berichts- und rechnungspflichtig.

Wirkungsprüfung

Alle durch Hilfe für Afrika e.V. geförderten Projekte bzw. Partnerorganisationen haben Projektanträge formuliert, die auf Wirkungsketten und Indikatoren basieren. Wenn diese nicht zufriedenstellend sind, reagiert der Verein mit Beratungsangeboten. Die Partner sind laut Vertrag dazu verpflichtet, je nach Umfang der Projekte jährlich oder halbjährlich einen Bericht über deren Fortschritt einzureichen. Diese Berichte umfassen die Indikatoren und einen detaillierten Finanzbericht zur Mittelverwendung. Die Projekte sind darüber hinaus verpflichtet, etwaige Abweichungen bei der Mittelverwendung anzuzeigen und gegebenenfalls um Genehmigung zu bitten.

Der Verein bemüht sich um einen engen persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht, die Entwicklungen innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung und Trainingsangeboten zur Seite zu stehen. Wenn erforderlich werden einzelne Projekte ggf. von den Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands (auf eigene Kosten) zur Prüfung und Evaluierung besucht. Bei den größeren Projekten führt der Verein Finanzprüfungen (Auditing) vor Ort durch.

2. Über die Zielsetzung des Vereins.

Ziele und Vision – Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir Menschen in Afrika, die in besonders schwierigen Lebens- und Notlagen leben, darin unterstützen, sich und ihren Familien eigenständig und nachhaltig zu helfen und langfristig unabhängig von externen Hilfen zu sein.

Zielgruppen

Die Arbeit unseres Vereins richtet sich an die Gruppe der Ärmsten der Armen, insbesondere an Kinder, junge Erwachsene, Frauen, Behinderte. Extrem arme Menschen sind von der Gesellschaft ausgegrenzt. Sie leben weit unter der Armutsgrenze, in Armenvierteln oder auf der Straße. Viele versuchen durch Arbeit im informellen Sektor, zum Beispiel als Träger, Tagelöhner, Müllsammler oder Steineklopfer zu überleben. Sie leben und arbeiten unter den härtesten Bedingungen, doch das Einkommen reicht meist kaum aus, um sich und ihre Familien zu ernähren. Für Bildung und medizinische Versorgung fehlen ihnen die finanziellen Mittel.

Waisen, Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung sind besonders betroffen. Sie verfügen über keine oder wenig Mittel für eine Schulbildung. So bleibt ihnen die Möglichkeit einer regulären, ihre Eigenständigkeit fördernden Arbeit verwehrt. Ohne Unterstützung bleiben bzw. enden sie oft auf der Straße.

Zu ihnen gehören die Frauen, die von „Together!“ unterstützt werden. Viele von ihnen haben nie eine Schule besucht und sie haben jahrelang vom Betteln auf der Straße gelebt. Aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung werden Krankheiten nicht adäquat behandelt und viele Menschen leiden an ihnen ihr Leben lang, so auch bei vielen der von „Together!“ unterstützten Menschen. Bei rechtzeitiger medizinischer Behandlung wären sie nicht erblindet.

Zu ihnen gehören auch die Kinder, die zu Waisen geworden sind und auf der Straße zu überleben versuchen. Hier sind sie von Gewalt und sexuellem Missbrauch bedroht. Das von uns unterstützte Projekt „Let me be a child“ und die „School of Hope“ in Sambia nehmen sich dieser Kinder an.

Zu ihnen gehören die körperlich und geistig behinderten Kinder aus armen Familien, die

von der NRO „Taking Hands“ in Namibia unterstützt werden. Hier bekommen behinderte Kinder aus extrem armen Familien den Zugang zur medizinischen Behandlung, zur frühkindlichen Erziehung und Bildung.

Zu ihnen gehören die Kinder im Armenviertel Antohomadinika/Antananarivo (Bibliotheksprojekt 2024).

Unsere Arbeit

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Projekte und lokale Initiativen zur Armutsbekämpfung in Afrika. Dabei stellt Bildung in jeder Hinsicht für uns einen der wichtigsten Faktoren dar, denn durch Bildung wird letztendlich die individuelle Entwicklung und die Fähigkeit, aus eigenem Können heraus die eigene Lebenssituation zu gestalten und eine gesicherte Zukunft zu haben, ermöglicht.

Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Unterstützung von bildungs- und beruflfördernden Projekten. Diese sind u.a. Schulprojekte und Kindertagesstätten für Halb- und Vollwaisen, Straßenkinderprojekte und Projekte zur ganzheitlichen Unterstützung besonders gefährdeter Menschen. Beispiel dafür ist die schulische und berufliche Bildung der Frauen, Männer und Kinder des Blindenprojekts „Together!“, und die schulische Bildung von Kindern und Jugendliche aus armen Familien, wie im School of Hope (Sambia), Lmbac (Äthiopien), „Taking Hands“ (Namibia) und den Kindern des Bibliotheksprojekts in Madagaskar, das wir 2024 unterstützt haben. Dabei ist es uns wichtig, benachteiligte Menschen durch Schule, Studium und Berufsbildung zu befähigen, Einkommen zu erzielen, um langfristig eigenständig für sich und ihre Familien sorgen zu können.

Dialog als Ansatz

Wir sind der Überzeugung, dass von Armut und Not betroffene Menschen oft am besten wissen, was sie brauchen, um ihre Lebenssituation zu verbessern. In der Regel fehlen ihnen jedoch dazu die nötigen Mittel. Daher ist es uns wichtig, den Menschen vor Ort zuzuhören, sie nach ihren Vorstellungen zu fragen und mit ihnen am Aufbau ihrer Projekte zu arbeiten.

Unsere Partner vor Ort sind gemeinnützige Organisationen und lokale Initiativen, mit

denen wir auf der Basis von gegenseitigem Respekt, Dialog und Transparenz eng zusammenarbeiten.

Unsere Partner in Europa waren in 2025 OEW (Organisation Eine Welt) in Italien, „Let me be a child“, und „Taking Hands“ in Deutschland.

Unser Ansatz basiert bei unseren längerfristigen Projekten darauf, unseren Partnern Planungssicherheit und den Raum zu geben, sich nachhaltig zu etablieren.

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt die Organisationen und Projekte finanziell und hilft ihnen bei Bedarf durch Beratung, eigene Wege zur nachhaltigen Finanzierung ihrer Arbeit zu entwickeln.

Dabei finanzieren wir gezielt auch Gehälter und laufende administrative Kosten, denn gerade für diese Positionen, die das Rückgrat einer jeden NRO bilden und eine gute Projektarbeit erst ermöglichen, fehlt es oft an anderweitigen Fördermöglichkeiten.

3. Projektarbeit

2025 hat Hilfe für Afrika e.V. vier Projekte finanziell unterstützt: „Together!“ und „Let me be a child“ in Äthiopien, „School of Hope“ und das angeschlossene Gefängnisprojekt in Sambia, „Taking Hands“ in Namibia. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen konnten wir ca. 2500 Kinder,

Jugendliche und Erwachsene erreichen. Wir bemühen uns dabei um einen engen persönlichen Kontakt zu den MitarbeiterInnen und Organisationen vor Ort. Dies ermöglicht uns, die Entwicklung innerhalb der Projekte zu verfolgen, nachzuvollziehen und den Organisationen wo nötig mit Beratung zur Seite zu stehen.

1. Äthiopien

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt in Äthiopien das Blindenprojekt „Together!“ und das Kinderhilfsprojekt „Let me be a child“ (Lmbac)

1. **Together! Ethiopian Residents Charity Organization**

Die äthiopische NRO „Together! Ethiopian Residents Charity“, wurde von einer Gruppe von Äthiopiern und Deutschen – unter ihnen Nasrin Siege, die Vorsitzende von Hilfe für Afrika e.V. - in Addis Abeba gegründet. Die NRO wurde am 04.12. 2012 von der „Federal Charities and Societies Agency“ registriert und fungierte seit dem 6. März 2013 bis 2020 als „Ethiopian Residents Charitable Society“ und seit 2020 als „Together! Ethiopian Residents Charity Organization“. Together! unterstützt mit einem ganzheitlichen Programm blinde und sehgeschädigte, von Armut betroffene Frauen, Männer, Kinder und deren Familien in Äthiopien.

Hauptunterstützer von Together! waren im Jahr 2025 die „Evangelische Agentur für Diakonie und Entwicklung (Brot für die Welt)“, „Hilfe für Afrika e.V.“ und „Together! Gemeinsam für Menschen mit Behinderung in Äthiopien e.V.“.

Together! arbeitet mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in Äthiopien und ist Mitglied in verschiedenen Verbänden. Auf Regierungsseite sind die wichtigsten Kooperationspartner die relevanten Ämter der Stadtverwaltung von Addis Abeba.

Die Zielgruppe der NRO sind blinde und sehbehinderte Männer, Frauen, Kinder und ihre Familien. Aufgrund ihrer Behinderung und der extremen Armut, in der sie leben, benötigen sie und in vielen Fällen auch ihre Familien eine ganzheitliche Unterstützung, die es ihnen ermöglicht, langfristig auf

eigenen Füßen stehen zu können. Dazu gehört die Schul-, Fort- und Berufsausbildung von erblindeten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Um den massiven genderspezifischen Erfordernissen gerecht zu werden, unterhielt Together! bis Juni 2021 ein Rehabilitationszentrum für alleinerziehende blinde Frauen und deren Kinder, dem ersten Frauenhaus für blinde und sehgeschädigte Frauen und deren Kindern. Pro Jahr nahm Together! 5 bis 6 Frauen mit ihren Kindern in den im alten Gebäude hierfür eingerichteten Räumen auf. In ganz Äthiopien gab es bis zu seiner Auflösung kein vergleichbares Angebot für blinde Frauen und deren Kinder. Die wenigen existierenden Frauenhäuser nehmen in der Regel keine Menschen mit Beeinträchtigungen wie Blindheit auf, da sie nicht auf deren besonderen Bedürfnisse eingehen können.

Nach dem Umzug (Juni/Juli 2021) konnte das Shelter- bzw. Frauenhausprogramm nicht in dem kleineren Haus umgesetzt werden. Hinzu kamen die Vorgaben der staatlichen Stellen, diese durch das Community-Based Programme zu ersetzen: Together! hilft den Frauen bei der Suche nach geeigneten Wohnräumen, unterstützt sie mit einem monatlichen Betrag von umgerechnet ca 20 € und hilft ihnen mit Beratung, seinen Bildungsangeboten und seinem ganzheitlichen Programm zur Selbständigkeit. Anstatt 5 bis 6 Frauen nimmt Together! 10 Frauen im Jahr in das



Community-Based-Programme auf. Zurzeit betreut Together! mit diesem Programm 70 Frauen und ihre Kinder.

Nahezu alle Frauen, die von Together! unterstützt werden, haben zuvor mit ihren Kindern auf der Straße gelebt und mussten sich mit kleinen Arbeiten (z.B. Verkauf von Lotterietickets) und Betteln am Leben erhalten.



Seit März 2014 werden in der Tagesbetreuung, neben den Kindern der von „Together!“ unterstützten Frauen, auch Kinder von blinden, alleinerziehenden Müttern, von morgens bis nachmittags betreut, während diese arbeiten, zur Schule gehen und/oder Training in einem Handwerk erhalten. In der Tagesbetreuung aufgenommene schulfähige Kinder werden an Regelschulen und Kindergärten vermittelt.

© Nasrin Siegel Archiv



Kommunikations-Workshop mit sehenden und blinden MitarbeiterInnen von Together! 2016. Konzept und Durchführung von Nasrin Siegel. © Archiv Nasrin Siegel.

Neuere Entwicklungen in 2025:



Bewohnerinnen Frauenhaus, 2016© Archiv Nasrin Siege.

Leider belastet die hohe Miete Together! weiterhin und die zukünftige Wohnsituation bleibt ungewiss, da der Vermieter immer wieder davon spricht das Haus verkaufen zu wollen. Together's Bemühungen von der Regierung ein Gebäude zur Verfügung gestellt zu bekommen, haben bislang leider nicht gefruchtet. Together! bemüht sich weiterhin darum. Eine Alternative wäre der Kauf eines Grundstücks und der Bau eines eigenen Gebäudes.

Doch aufgrund der hohen Grundstückspreise und der zu erwartenden hohen Baukosten scheint diese Alternative ebenfalls schwer realisierbar zu sein.

Finanzierung durch Hilfe für Afrika e.V.:

Seit 2015 bis heute unterstützt Hilfe für Afrika e.V. einen Teil der laufenden Kosten des Projekts.

Ein Schwerpunkt unserer Förderung war in den ersten Jahren u.a. auch die Übernahme laufender Büro-, Miet- und vor allem Personalkosten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für Projekte gerade für diese sehr wichtigen Positionen schwer ist, Geber zu finden, da diese in der Regel nur Programmkosten und keine administrativen Kosten finanzieren. Ohne Räume und Administration kann eine NRO jedoch nicht arbeiten.

2025 überwies HfA 11000€ für das sogenannte „Generelle Unterstützungsprogramm“, das auch laufende Kosten abdeckt. Hinzu kam eine einmalige Zahlung für die MitarbeiterInnen des Projekts für das äthiopische neue Jahr von 2500 €.

Herausforderungen:

Together! leidet seit 2020 unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Bürgerkrieges der Vorjahre, den aktuellen globalen Ereignissen (Krieg in Europa) und der damit zusammen-hängenden weiterhin steigenden Inflationsrate. Auch 2025 mussten fast alle Programme aufgrund der Preissteigerungen auf „Sparflamme“ laufen. Längst fällige Gehaltserhöhungen der MitarbeiterInnen konnten auch 2025 nicht realisiert werden. Aus diesem Grund hat HfA auch im Jahr 2025 eine einmalige Bonuszahlung für die MitarbeiterInnen des Projekts geleistet. Das Zitat von Berhanu Belay aus 2022, dem Direktor von Together! galt leider auch 2025:

„My biggest worry is the increasing prices for food. We are feeding every day many people and among them the kids off the day care. These are the children from the mothers who are currently integrated in our programme and children from mothers who live in the streets from begging ...“

Eine große Herausforderung für das Projekt ist die Suche nach einer langfristigen Lösung in Bezug auf das Haus. Alle Bemühungen, von der Regierung ein Grundstück oder ein Haus für den gemeinnützigen Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt zu bekommen, haben bisher leider keinen Erfolg gehabt.

Aufgrund unserer geringen Spendeneinnahmen, und um Together! ©



Archiv Nasrin Siege. Archiv. erste Nacht im Frauenhaus.

weiterhin in dieser Notsituation am Leben zu erhalten, finanzieren wir Together! aus unseren Rücklagen. Gleichzeitig sucht HfA laufend nach neuen Organisationen und FreundInnen, die in der Lage sein könnten, einzelne Programme von Together! zu unterstützen.

Together! und seine MitarbeiterInnen brauchen Unterstützung beim Erstellen von Planungsdokumenten und Berichten, die internationalen Standards entsprechen. Leider hat Together! bisher noch keine

externe Fachkraft zur Unterstützung dieses Bereichs gewinnen können. Zu betonen ist, dass die Finanzbuchhaltung internationalen Standards (wie z.B. denen der GIZ) entspricht

2. Let me be a child“ (Lmbac) Addis Abeba – Ganzheitliche Unterstützung von benachteiligten Kindern

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Lmbac in Addis Abeba seit 2008 mit Beratung und auch finanziell, vor allem bei der Finanzierung der Gehälter der Mitarbeiter des Zentrums in Addis Abeba. Die Organisation ist in Äthiopien offiziell als Hilfsorganisation registriert und wird von ihrem in Deutschland als gemeinnützig anerkannten Schwesterverein unterstützt.

Das Projekt bietet Waisen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen in zwei projekteigenen Tageshäusern im Alter von 6 bis 17 Jahren eine umfassende Betreuung an. 2025 betreute Lmbac mehr als 100 Kinder in seinen beiden Einrichtungen, davon 50 Kinder in der „Insel“ in Addis Abeba. 20 Jugendliche besuchten das College oder die Universität. Acht Jugendliche aus dieser Gruppe haben im August 2024 ihre Ausbildungen abgeschlossen.

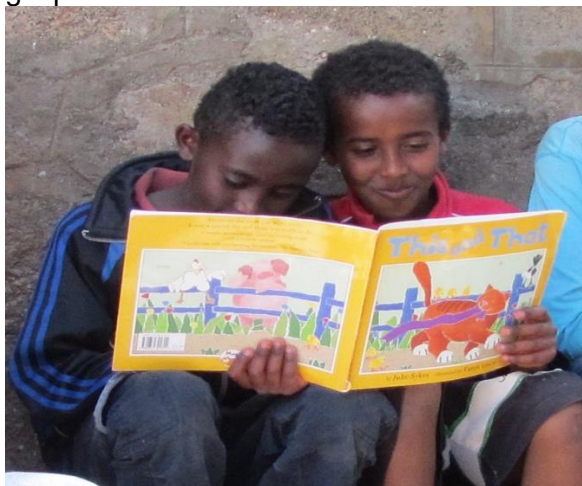
„Fast 60 junge Menschen haben seit der Gründung unseres Vereins den Weg in ein selbstständiges Leben geschafft. Als kleine Kinder aus sehr armen Familien wurden sie aufgenommen – inzwischen haben sie eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen und können für sich und ihre Angehörigen sorgen.“ (Weihnachtsbrief LmbaC, 2025).

Die Arbeit in beiden Einrichtungen wird von dem Verein in Deutschland und den MitarbeiterInnen in Äthiopien mit großem Einsatz durchgeführt. Doch auch Lmbac leidet unter der hohen Inflation im Land. Glücklicherweise ist Lmbac frei von

Mietkosten: Lmbac Deutschland konnte zu der Zeit, als die Grundstückspreise noch niedrig waren, mit Hilfe von Spenden Grundstücke kaufen und darauf eigene Gebäude bauen.

Leider musste LmbaC in 2025 die hauseigene Bäckerei schließen. Hier sollten motivierte Jugendliche das Handwerk eines Bäckers erlernen und LmbaC sollte durch den Verkauf der Backwaren Einkommen erzielen.

2025 unterstützte HfA mit dem Betrag von 2500 € einen Teil der Gehälter der Betreuer der „Insel“. Seit 2014 unterstützt die Schüler- und Lehrerschaft der Staatlichen Realschule Gräfenberg „Let me be a child“ durch Hilfe für Afrika e.V.: 2025 erhielt HfA von der Realschule Gräfenberg den Betrag von 550 € gespendet.



Let me be a child, 2016

© Archiv Nasrin Siege.

2.ambia School of Hope

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit 2008 die „School of Hope“ in Sambia und arbeitet dabei in Kooperation mit OEW (Organisation für Eine Solidarische Welt), die ihren Sitz in Südtirol hat. Die als gemeinnützig anerkannte Organisation unterstützt die „School of Hope“ seit 2008 unter anderem bei der Mittelbeschaffung, Mittelabrechnung, Dokumentation und der Entsendung von ehrenamtlichen UnterstützerInnen (Freiwilligendienste). Die „School of Hope“ wurde 2005 von Mitarbeitern der „Association of Volunteer Missionaries“ (AVM), eines Verbunds internationaler Laienmissionare, unter ihnen Marco Sardella, gegründet. Die Schule befindet sich in einem Armenviertel in Chipata und wird von Marco Sardella geleitet.

2025 besuchten 335 Schüler die 1. -7. Klasse. Eine Gruppe von 52 Jugendlichen besuchten weiterführende Schulen.

Alle Schulabgänger im Jahr 2024 bestanden die Prüfungen.

Zwar werden alle Lehrer der Schule von der sambischen Regierung finanziert, für die Kosten des Betriebs, inklusive Lehrmaterialien und Lebensmittel und der Instandhaltung oder Erweiterung der Schule muss das Projekt jedoch selbst aufkommen.

Die Schule versorgt die SchülerInnen täglich mit einer kostenlosen Mahlzeit, die von angestellten Familienmitgliedern der SchülerInnen zubereitet werden. Die AVM finanziert alle anfallenden laufenden Kosten durch Spenden. Die SchülerInnen erhalten Schuluniformen, Schulmaterial und erhalten nach Schulabschluss eine vollständig gesponserte Ausbildung.

Eine Mitarbeiterin der Schule führt regelmäßig Hausbesuche in der Gemeinde durch, um die Familien kennenzulernen und um sie in die Unterstützung des Schulbesuchs ihrer Kinder zu motivieren und zu beraten. Nach Schulabschluss können motivierte SchülerInnen mit guten Resultaten in das Secondary School Patenschaftsprogramm, finanziert von HfA (Schulgeld, Internatskosten, Kosten für Uniformen, Schuhe, Schulmaterial) von der 8. bis 12. Klasse übernommen werden.

2025 waren 52 Schülerinnen und Schüler im



©Marco Sardella, Archiv

Secondary School Patenschaftsprogramm.

Die SekundarschülerInnen sind in eine monatliche Gemeinschaftsarbeit eingebunden, in der sie 30 älteren Witwen und bedürftigen Familien in der Gemeinde bei der Hausarbeit helfen.

Internationale Freiwillige werden in die schultägliche Umsetzung von außerschulischen Aktivitäten integriert.



©Marco Sardella. Oberschüler:innen 2023

Während der Pandemie 2020 besuchte Marco Sardella, der Leiter der School of Hope, das nahe Gefängnis, um den Insassen mit Hygienematerial und Aufklärung zur Seite zu stehen. Aus dieser Zusammenarbeit mit dem Gefängnis, die HfA von Anfang an finanziell unterstützt hat, entstanden zwei neue Projektkomponenten: Eine Bäckerei, die von den weiblichen Insassen geführt wird und ein Landwirtschaftsprojekt für und mit den männlichen Insassen.

HfA unterstützt das Gefängnisprojekt von seinen Anfängen und bis heute finanziell. Auch 2025 lief die Partnerschaft zwischen dem örtlichen Justizvollzugsdienst für Frauen mit der kleinen Bäckerei weiter: Eine Gruppe der inhaftierten Frauen backt Brötchen, und verkauft diese an die School of Hope.

Diese Ergänzung in ihrer Ernährung macht den Kindern der Schule große Freude. Aus dem Gewinn der Bäckereiproduktion wird das Gefängnisprojekt mit Getreide, Samen, Werkzeugen und Material finanziert.

Die Produkte aus beiden Komponenten

werden sowohl an die School of Hope verkauft als auch auf dem lokalen Markt. Aus dem Erlös wird das Bildungsprogramm im Gefängnis finanziert.



©Marco Sardella, Archiv, 2022

„The partnership established few years ago with the local correctional facility by launching a bakery (female section) and vegetables garden is still ongoing. The initiative successfully started as an income generating venture to support the needs of the education department at the prison. Weekly products (bread rolls) are sold to our school feeding program. Profits of the production unit are used by the prison supporting activities for the inmates and improving life condition.“ (Report 2025, Marco Sardella).

Hilfe für Afrika e.V. hat die School of Hope für das Jahr 2025 mit 12000 € unterstützt. Der Betrag wurde am 20.12. 2024 überwiesen. So konnte Marco Sardella vor Beginn des neuen Jahres die Schuluniformen, die Schulgebühren für die-Secondary-Schools und Schul- und Internatsgebühren für die Oberschüler für das Jahr 2025 finanzieren.

3. Namibia

„Taking Hands“

Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2025 das „Educational Center Taking Hands“ in Omaruru.



©Archiv Nasrin Siege

Seit dem ersten Kontakt im Februar 2021, begleitet und unterstützt HfA, das in Namibia registrierte Projekt „Taking Hands“ und den gleichnamigen Schwesternverein in Deutschland. Begonnen hatten die Gründerinnen, Ergotherapeutin Andrea Bertelsmann (Namibia) und die Physiotherapeutin Monika Bitzl (Deutschland), mit einem Integrativen Kindergarten. Doch bald wurde das ursprüngliche Konzept „Integrativer Kindergarten“ zu einem „Educational Centre“ erweitert, in dem sowohl Kindergartenkinder als auch Schulkinder ganzheitlich unterstützt.



© Nasrin Siege. Eine Geschichtenerzählstunde mit den Kindern. September 2025

werden. In allen Gruppen werden körperlich und geistig behinderte Kinder mit nicht behinderten Kindern gemeinsam gefördert. Seit seinem Beginn 2021 bis Mitte Januar 2024 arbeitete „Taking Hands“ in den Räumen einer Kirche in Omaruru.

Seit Mitte Januar 2024 arbeitet das Projekt in seine eigenen Gebäude.

Nasrin Siege und Ludwig Siege besuchten im September 2025 das „Taking Hands Educational Center“.

Hier sind u.a. ein Therapieraum für Kinder mit Beeinträchtigungen, ein offener überdachter Speisesaal, eine Nähwerkstatt. Ein Computerraum, Lehrräume, ein Büro, barrierefreie Toiletten und Innenhof mit einem Spielplatz untergebracht.

Hilfe für Afrika e.V. unterstützte 2025 „Taking Hands“ mit Beratung und mit der Finanzierung des Baus der Bücherei, die allen BewohnerInnen des Armenviertels zur Verfügung stehen soll, mit dem Betrag von 1000 Euro.

Hinzu kamen Bücherspenden für die Bibliothek des Projekts.



© Nasrin Siege. Taking Hands, Hof mit Spielplatz. September 2025

Planung für das Jahr 2026 und folgende Jahre

Zwischen 2014 und 2016 hatte HfA einmalig außergewöhnlich hohe Spenden erhalten. Diese Spenden ermöglichten uns Projekte wie Together! mit substanziellen Summen zu unterstützen. Auf Anraten des Steuerberaters war es notwendig, die Finanzbestände zügig abzubauen und längerfristig hohe Kontostände zu vermeiden. Hierzu musste die Verwaltung von HfA umstrukturiert und professionalisiert werden. So wurde eine Expertin angestellt und weitere Expertise auf Honorarbasis kontaktiert. Es wurde ein Büro angemietet, eingerichtet und mit Material ausgestattet. Dies fiel mit der Rückkehr von Nasrin Siege nach Deutschland zusammen, so dass alle Arbeiten, die zuvor auf 3 Kontinente verteilt waren, nun in Frankfurt gebündelt werden konnten.

Mit dem Rückgang des Spendenaufkommens und dem Abbau der Finanzbestände haben wir die Administration entsprechend angepasst. So werden bereits seit Mitte 2021 alle Arbeiten ehrenamtlich erledigt.

2022 wurde das Büro, das hohe Fixkosten verursacht hatte, aufgelöst.

Aufgrund unserer geringen Spendeneinnahmen werden wir im Jahr 2026 nur die in diesem Bericht erwähnten Projekte mit Spenden und vor allem mit unseren Rücklagen finanzieren. Wir befürchten, dass wir unsere Projekte in dem reduzierten Umfang von 2025 noch ca. zwei Jahre unterstützen können.

Nasrin Siege wird während ihrer Lesereisen weiterhin – wo immer möglich und erwünscht – von unserer Arbeit berichten und dort, wo bereits eine Partnerschaft besteht, über die Entwicklungen des unterstützten Projekts berichten.

Wir wissen, dass von allen unseren Partnern sehr gute Implementierungsarbeit geleistet wird.